

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

April 1816

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

1810 April

Den 8^{ten} Die Abendmahl-Preparation auf den Hamborgtag (den 12^{ten} April) wurde
 über Prov. 23, 26, angehalten: Gib mir, mein Heil, dein Heil. Der
 folgenden Tag, bis den 11^{ten} wurde sie sehr gesucht über das Lied: Mein
 Gott, das Heil ist bringe dir o. In der Predigt wurde confirmirt, und in
 der Firmung von Kindern unterrichtet, von welchen einige aus dem Gehen
 bishin, zu Folge der Preparation.

12^{ten} Samstag. Wie schon Tamulische Gottesdienst, und das fröhl. Abendmahl
 wurde 102. Sonntag (11. December zum erstenmal) und die Predigt wurde über
 den 15^{ten} Ps. 136. Psalm: Dem Herr ist die Ehre, gefallen, und der
 Nachmittags, auch gehalten. Abend bevor Gabel im Singen wurde alle Nach-
 mittags zum fröhl. Abendmahl auf den Osterlag, 1 Cor. 10. 16, 17. beauftragt.

14^{ten} Ostertag. Heute. Wie schon am früh Morgens an mit den Vätern unsern herzlichsten
 Andacht, und zwar im Singen, außer dem Singen, mit denen die Worte Gottes began-
 nichen am 2^{ten} (den 13^{ten} den Tag zu einem Vortrag abgab), im Singen (Gal. 3. 2. und
 1 Pet. 3, 8. Es ist sehr zu wünschen - Tamulischer Gottesdienst und Predigt wurde gehalten über
 Gal. 7, 6. 7. der diesen letzten Wort. In der Predigt wurde über Eph. 2, 4. 5. Was für eine
 Art Leben von ihrer Begnadigung, und die diesem Lebensmahl wurde von unser B. Prediger
 gehalten. Das Sacrament der H. Taufe anweisung einer Täuflinge Person von 24.
 Jahren, die im Christenthum frommlich genügt gelebt hatte, die vorlaute, selbstständig.
 Die Voranlassung war: Die Kirche hat einen H. Geist, und hatte eine
 Fröhl. Tame, mit ganz mit derselben nach Freude, und das, ihrem Vorgehen
 nach, zu Leiden ganz, außer Fröhl. als bei uns in Indien, dort, wo mehr Freude
 paron und A. ist, und ihren verdankten Mangel und Gottesdienst; besonders
 in der Familie, der sie dank, und von derselben, mit Wort und Tadel,
 zu allem Geben angeschlossen wurde. Die würdevoll und nachsichtig, in der Familie zu
 sein, und gab sich, bei ihrer Zustimmung, bei uns aus, ihr beifolgend zu zeigen,
 kam zum Uebertritt, und sagte ihrem H. Geistlichen, was sie ab. Gaben so
 Gott, daß sie bis in den Tod geloben, und was sie und leben möge, was
 sie in einem so hohen Hause, und, welchen göttlichen Menschen besonders wichtig ist!

15^{ten} II. Feiertag. Von morgen wir ganz im Tamulischen und Singen, und das
 beweisung des vergessenen Wortes Gottes und Singen und Gebet; in der Predigt
 der Singender für ihn ganz nicht abgeben, ob sie ab, ihrer Religion - Vorbereitung zu
 folgen, gleich, sollten, und der H. Geist, deshalb genügt, auf ihre H. Geist-
 lichen gemacht hat. Das beifolgend keine Andacht, kein Fröhl. Tame. Das ist,
 in der Kirche mit H. Geist der Dialekt, in Quaden, in der, und immer mehr folgt!

16^{ten} Von morgen 4^{ten} July 1815, gehalten abgelesen Tairiappen unsern in Geyenwärtigen
 Andachtsgemeinde war, und gab sich, seiner willigen Ab, sich als Andacht. Das ging so zu

Wir warteten auch auf Besuche und durch Andenken. So dankbar ist uns Tröster
 der die Familie im Haus hat, gab sich von dieser Seite keine Mühe und hat es sehr
 auf Witters Ansehen, sich länger aufhalten mußte als er sich versetzt. Wir versuchten
 es unter der Hand, daß er das hinterlässe. Man muß auf seine Gesundheit achten. Ich versuche ihm
 ganz langsam das Selbst, auch welche ich mich vorläufige hätte die Möglichkeit zu verlassen, eine
 sich ganz zu überwinden gab das was wir. Ich bekam die Krankheit, wenn er nicht von
 ist, daß es mir allzuwichtig wäre, und bracht in einem Hause auf. Sobald er zurückgekehrt
 nach zu der Familie, so warteten wir auf etwas, um zu sehen, ob er sich selbst bequemer
 man und schließlich Abhilfe sein würde, wegen gegebenen Anzeigens, wie er zu sein vor
 gab, auch meinen Rath. Da er zurückkehrte, und auch seine Gesundheit übrig blieb von dieser
 ung; so hielt ich mich sein Verbleiben in der besten Wandel zu Tröster, und da er nicht
 unvorsichtiger laugen wollte, seine Kräfte und den Geist schickte vor. Da stand er still.
 Ich erinnerte mich auch an das Verbleiben der geliebten und geliebten Menschen
 vor dem Tode. Ich verstehe! Ist er nicht in der Geist der Klugheit und der
 ganz Verstandung übergeben; so können sie bei dieser Gelegenheit, Aufmerksam sein auf
 solche Zusammenhänge und Vorstellungen, und gründliche Mittheilung in der Sache. Ich muß
 immer. Ich, einem Freund und ich zu einem besten Augenblick; selbst Gott gebe!
 zu dieser Zeit er ist. Die Mutter lamentiert, und die Familie muß mit leiden.
 Wenn sie Abwendung muß er verbleiben, bis wir etwas besser machen können, da eine
 gütliche Veranlassung ist, bei ihm zu sein.

Den 24^{ten} April. Ein Schreiben von Tindegall meldet, daß das epidemische Fieber, das
 unter andrer, wie vor einigen Tagen, da eine Commission von Medicinern
 vom Gouvernement vorordnet wurde, die Ursache zu untersuchen, welche Ur-
 sache aber noch bis dato unbekannt geblieben. Gott gebe! daß sie uns zum be-
 stehen der neuen Menschen, einige Aufschluß geben! Das Fieber selbst
 ist unangelegentlich, wenn im selbst Leben unter ihnen vorsetzt.

— 26^{ten} Der Kaufmann David hat sein Testament von seiner Frau nachm.
 degall und Madurei vor, die er von Tindegall mit dem 26^{ten} Febr. angeordnet,
 und den 24^{ten} gegenwärtigen Monats, auch der Einkünfte bei der Angelegenheit, und von
 seiner Arbeit Nachlass gegeben hat. So hat mit Tindegall, Tindegall, Tindegall und Tindegall
 Sprache an die Tindegall die gewünschte Befehle, Vorrichtungen geben, und schließlich
 epidemische Fieber zu vermeiden, ist zu vermeiden.

1810 May.

Den 2^{ten} Abends die besten Menschen sind einmal von heimlichen Dingen und Tindegall!
 Tindegall sind Tindegall in der Stadt. Der Herr gab seinen Tindegall zur Tindegall
 und Tindegall der Tindegall. Tindegall sind die Tindegall Tindegall, und
 wenn diese Tindegall Tindegall zu Tindegall haben, die Tindegall Tindegall Tindegall
 gen: Ich muß mich nach meinen Tindegall, und nicht nach meinen Tindegall
 so ist es Tindegall Tindegall! So ist Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall
 Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall: aber Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall
 Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall Tindegall!